

LAUFEN IN ALASKAS UNENDLICHEN WEITEN



Trotz des immer noch vorherrschenden Reiseverbots ist Nils Krekenbaum von Laufreisen guter Dinge, dass im Herbst noch die eine oder andere Reise gestartet werden kann. Dazu gehört auch der Trip über den „großen Teich“ in den äußersten Zipfel der USA nach Alaska. Ob die Reise, die für die zweite Augushälfte geplant ist, gestrichen werden muss, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend gesagt werden. Die Hoffnung stirbt bekanntlich immer zum Schluss. Und warum sollte sich die Situation nicht ändern in diesen schnelllebigen Zeiten? Für viele, die bereits gebucht haben, ist die Run'n'Hike Alaska-Rundreise mit Teilnahme am Anchorage Ultra, Marathon, Halbmarathon oder Walkathon eine absolute Traumreise. Eine Absage wäre schon eine Enttäuschung für die Klientel von Laufreisen. Nils Krekenbaum macht den Teilnehmern in diesen schwierigen Wochen trotzdem Mut, selbst wenn es 2020 aufgrund der Corona-Krise nichts mehr werden sollte mit dem Trip in die Staaten. Eine ähnliche Reise will er auch in

der Zukunft in seinem Programm haben. „Derzeit kann niemand eine sichere Prognose wagen, wann es wieder losgeht mit dem Urlauben. Laufreisen hofft natürlich, dass Verreisen ins Ausland schnell wieder möglich ist, am besten noch in diesem Jahr“, so der Dortmunder Reiseunternehmer.

Sollte das Laufreisen Abenteuer nach Alaska stattfinden, erwartet die Teilnehmer neben einem außergewöhnlichen sportlichen Event beim Anchorage Ultra, Marathon, Halbmarathon oder Walkathon die einmalige und überwältigende Natur Alaskas. Dabei könnte der Betrachter dann Augenblicke genießen, wenn die friedliche Stille der Fjorde durch Orkas unterbrochen wird, welche mit ihren mächtigen Körpern in die Luft schnellen, um sich anschließend mit lautem Klatschen wieder zurück ins Wasser gleiten zu lassen. Eine faszinierende und abwechslungsreiche Natur, die man während der Läufe und den Wanderungen erleben und genießen kann. Dazu gehören natürlich kristallklare Gletscher, die Kultur der Indi-

In Zeiten von Covid-19 mit den Folgen einer weltweiten Pandemie ans Verreisen ins Ausland zu denken, da muss man derzeit schon eine gehörige Portion an Optimismus mitbringen. Dieses Vertrauen in eine bessere Zukunft der Reisebranche bringt unser Partner Laufreisen mit seinem stets Lebensfreude versprühenden Leiter Nils Krekenbaum mit sich. Zuversicht, die sich aus dem Engagement, der Leidenschaft zum Laufsport und zur jeweiligen Kultur und Natur des Gastgeberlandes begründet.

Von Jörg Valentin



anervölker oder auch das Wandeln auf Spuren aus der Goldgräberzeit. Eine Lauftraumreise, wie sie interessanter und schöner kaum sein könnte. Noch steht hinter der Alaska-Reise 2020 von Laufreisen ein dickes Fragezeichen. Aber Träumen muss und darf erlaubt sein. Zwei, die ebenfalls auf die Run'n'Hike Alaska-Rundreise hoffen, sind Marie Josee Hübsch und Elke Stephan. Beide sind erfahrene Läuferinnen und jetten schon seit Jahren mit Laufreisen zu außergewöhnlichen Events kreuz und quer über den Globus. Und die Hoffnung, dass man doch noch nach Alaska reisen kann, haben die beiden erfahrenen Läuferinnen keinesfalls schon mit letzter Konsequenz aufgegeben. So bereitet sich Elke Stephan zwar nicht speziell auf den Alaska-Ultramarathon vor, aber nutzt doch jede sich bietende Gelegenheit, um sich am heimischen Möhnesee mit qualifiziertem Training in Form zu bringen: „Ich nutze die Gelegenheiten bei mir vor Ort am Fuße des Sauerlandes. Das Training beinhaltet neben dem Laufen ebenso das sportliche Wandern in einem mitunter profilierten Gelände.“ Ähnlich sieht das die

Luxemburgerin Marie-Josee Hübsch: „Bei uns in Luxemburg ist das Laufen immer mit einem stetigen Auf und Ab verbunden. Sporttreiben in der Natur mit all seinen Facetten, ist für mich ein tägliches Bedürfnis und Selbstverständnis. Ich liebe das.“

Falls es aber nichts mehr wird mit Reisen ins Ausland in 2020 – was dann? Die Frage muss erlaubt sein. Die Damen sehen es gelassen. „Dass wir dieses Jahr ins Ausland reisen oder überhaupt Laufveranstaltungen stattfinden können, daran lässt sich zwar zweifeln, aber natürlich hoffen wir bis zum Schluss“, lässt sich Elke Stephan entlocken. Ins gleiche Horn bläst auch die reise- freudige Marie-Josee Hübsch: „Wenn eben nicht jetzt, dann eben im nächsten Jahr wieder“, und ergänzt: „Laufreisen hat immer ein ausgewogenes und interessantes Angebot und da ist für jeden Lauf- und Kulturinteressierten immer etwas dabei.“ „Running“ sei eben „the way of travelling“, zitiert sie das Laufreisen-Motto. Und damit hat sie sicher recht.